

# Panel II: Mobilität als gesellschaftliche Herausforderung – Was können Kommunen, was Bürger im demografischen Wandel leisten?

## Projekt: BürgerBus Lommatzscher Pflege e.V.



## **Frage:**

Was können Kommunen, was Bürger im demografischen Wandel leisten?

## **Antwort:**

Vorstellung Projekt Bürgerbus in der Lommatzscher Pflege, Beispiel zur Beantwortung der Frage!

## Problem:

- Knappe ÖPNV Versorgung in der Lommatzscher Pflege
- ÖPNV Versorgung basiert hauptsächlich Busverkehr
- wichtigste Versorgungsträger ist der Schülerverkehr

## Zielsetzung Projekt BürgerBus:

- 1.Agieren vor Reagieren!** Etablierung eines ehrenamtlichen Ergänzungsangebotes für den ÖPNV, bevor aufgrund der Verschlechterung der demografischen Situation kein Agieren mehr möglich ist!
- 2.Ergänzen statt Ersetzen!** Das ehrenamtliche Angebot soll als Ergänzung verstanden und angenommen werden.
- 3.Hilfe zur Selbsthilfe!** Das ehrenamtliche Angebot soll durch den Landkreis und die Meißner Verkehrsgesellschaft (VGM) unterstützt werden, um Nachhaltigkeit zu sichern.

# Was ist ein Bürgerbus?

- ein öffentliches Nahverkehrsmittel
- fährt nach einem festen Fahrplan
- auf einer definierten Strecke
- zu Standardtarifen des öffentlichen Nahverkehrs
- „Bürger fahren Bürger“
- Kleinbus mit 8 Sitzplätzen

Bürgerbus ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

- **Verkehrsunternehmen** – Verkehrsgesellschaft  
Meißen mbH
- **Kommunen** – Lommatzsch und Käbschütztal
- **Fahrerinnen und Fahrer** – BürgerBus Lommatzscher  
Pflege e.V.

# START des Fahrbetriebes (18. – 19. September 2008)



1. **Akteure Kommunen:** Vom demografischen Wandel betroffene Kommunen haben aufgrund schlechter Finanzausstattung in der Regel keine Möglichkeiten, den demografischen Wandel pro-aktiv zu begleiten und damit auch strategisch positive Aspekte zu erzielen. Für die Kommunen ist auch das Bürgerbusprojekt eine „freiwillige Aufgabe“. Ideelle Unterstützung ist möglich, finanzielle oder dauerhafte Bindung als Mitglied leider nicht.
2. **Akteure Bürger:** Das Finden von Mitgliedern und von Bürgerbusfahrern ist sehr schwierig. Gründe hierfür sind u.a.
  - fehlendes Problembewusstsein, aufgrund fehlender Betroffenheit
  - hohe gesundheitliche Anforderungen an Fahrer (Personenbeförderungsschein)
  - hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft und Verantwortung (Sicherheit für Fahrgäste, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit etc. = starke Selbstverpflichtung!)

**Akteure Bürger:** neben den Fahrern gibt es weiter Vereinsmitglieder, die die Struktur des Vereins, die Öffentlichkeitsarbeit, die Werbung und Unterstützung neuer Fahrer übernehmen. **Schwierigkeit:** In Gebieten mit demografischen Problemen gibt es zumeist auch nur wenige Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Viele aktive Bürger sind bereits in mehreren Ehrenämtern tätig, junge Leute lassen sich kaum in Vereinsstrukturen binden. Grundsätzlich ist für die Gewinnung von Ehrenamtlichen als Mitglieder wie als Fahrer das Eigeninteresse am Vereinszweck Voraussetzung. Dies ist im Fall der Mobilitätsunterstützung schwierig zu vermitteln. Diejenigen, die den Bedarf an mehr Mobilität haben (Jugendliche/Senioren) können sich **noch nicht** oder **nicht mehr** in einen solchen Verein aktiv einbringen.

### 3. Akteure Landkreis/ Verkehrsunternehmen:

Professionelle und finanzielle Begleitung sind beim Lommatzscherscher Bürgerbusprojekt unerlässlich! Der Landkreis gibt Zuschuss im Rahmen seiner ÖPNV-Bezuschussung. **Schwierigkeit:** Gefahr der Kürzung und damit der Aufgabe dieses „freiwilligen Projektes“ besteht mit jedem neuen Landkreishaushalt.

## Konkrete Erfahrungen zum Projekt BürgerBus e.V. Lommatzscher Pflege:

- Auslastungsanalyse ist positiv und wachsend:

Jan-Okt. 2014 Durchschnitt: 7,91 Gäste pro Fahrtag

Nov. 14 - Aug. 15 Durchschnitt: 8,38 Gäste pro Fahrtag

- Anpassung der Fahrzeiten und Haltestellen an neue Gegebenheiten
- Suche nach Fahrern geht weiter
- Finanzierung noch gesichert
- Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig für:

Werbung neuer Fahrer z.B. durch Kommunikation des Mehrwerts der Tätigkeit als Bürgerbusfahrer für Interessenten (Argumente, sinnvolle Tätigkeit, Wertschätzung durch Fahrgäste, eigene Kommunikation und Abwechslung z.B. für Frührentner, lebendiges Vereinsleben, Gemeinschaft)

# BürgerBus Impressionen



## **Mobilität als gesellschaftliche Herausforderung – Was können Kommunen, was Bürger im demografischen Wandel leisten?**

1. Kommunen und Bürger können und dürfen ÖPNV-Angebote zur Absicherung von Mobilität nicht ersetzen, sondern nur ergänzen.
2. Die Absicherung von Mobilität aus dünnbesiedelten Räumen in Unterzentren sind stets defizitär, aber eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Denn:
3. Die Absicherung von Mobilität und deren Beitrag zum „Halten“ von Einwohnern im ländlichen Raum sind gesamtwirtschaftlich zu betrachten! Verstopfte Straßen in Ballungsräumen, Lärm und Schadstoffbelastung in den größeren Städten durch Ausweitung des Individualverkehrs sind die Folge der Ausdünnung des ÖPNV´s!
4. Was wäre denn, wenn – wie z.B. in Teilen von Österreich – Wert auf mehr ÖPNV und eine schnellere, ständige Anbindung des ländlichen Raumes an den städtischen Raum gelegt würde? Wäre dies ein Beitrag zum Umweltschutz und zum besseren Gleichgewicht zwischen Stadt und Land zum Vorteil beider?